

	Seite
Vorwort	V
Erster Vortrag: Von der richtigen Einstellung des Erziehers zum Kind	1
Vom Wesen der Erziehung — ihre Aufgaben und Grenzen — Zeit haben für die Kinder — ihr Vertrauen besitzen — Selbsterziehung der Eltern — Geduld — Vertrauen zum Kind haben — Gerechtigkeit — Ungleiche Ge- schwister trotz gemeinsamer Erziehung — Erziehung ohne Worte.	
Zweiter Vortrag: Die Kinderlüge	21
Falsche Aussagen, die keine Lügen sind — Erinnerungstäuschungen — Phantasielügen — Notlügen — Verhalten der Eltern bei kindlicher Offen- heit — Heroische Lügen — Verstandeslügen — Pädagogische Maßnahmen dagegen.	
Dritter Vortrag: Eigensinn, Jähzorn und Trotz des Kindes.	48
Die vier Temperamente — Eigenschaften des vollkommenen Charakters — Elterliche Maßnahmen holerischen Kindern gegenüber: Vorbeugung, Ab- lenkung — Ursachen kindlichen Trotzes.	
Vierter Vortrag: Sonstige verbreitete Kinder-Untugenden	72
Unordnung und Viederlichkeit — Kindliche Grausamkeiten (Tierquälereien) — Naschhaftigkeit — „Schlechte Esser“ — Abneigung gegen gewisse Speisen — Unhöflichkeit — Unpünktlichkeit — Schnoddrigkeit der Halbwüchsigen — Zerstörungslust.	
Fünfter Vortrag: Das Gewissen in seiner erziehlischen Bedeutung . .	90
Der göttliche Ursprung des Gewissens — seine Macht über den Men- schen — Schärfung des Gewissens — Achtgeben auf die Stimme des Ge- wissens.	
Sechster Vortrag: Freiheit und Zwang in der Erziehung	109
Wo ist Freiheit unentbehrlich? — Wo ist Zwang nötig? — Freiheiten in der Kinderstube — Notwendige Zwangsmaßnahmen — Von der inneren Autorität des Erziehers — Sollen Befehle begründet werden?	
Siebenter Vortrag: Die pädagogische Strafe	127
Natürliche und künstliche Strafe — Mißbilligung — Freiheitsstrafen — Entziehungen — Das Problem der körperlichen Züchtigung — Weckung des kindlichen Ehrgefühls — Besserung ohne eigentliche Strafe — ein Drittes zwischen Eltern und Kind.	

	Seite
Achter Vortrag: Vom Wert kindlichen Spielens	162
Wichtigste Ausdrucksform des kindlichen Geistes — Bedeutung einer langen Jugendzeit — Hauptarten der Spiele — Seelische Kraftbildung — Das beste Spielzeug — Soldatenspiel? — Wert des Kindergartens — Kinder auf langen Bahnfahrten.	
Neunter Vortrag: Aber das Taschengeld der Kinder	188
Gegen und für das Taschengeld — Buchführen — Sparbüchse — Geldgeschenke bei guten Leistungen — Selbständige Verwendung des Geldes: kleine Schulbedarfsartikel — Geschenke — Liebhabereien — Beiträge für gemeinnützige Zwecke.	
Zehnter Vortrag: Die wichtigsten Probleme der Sexualerziehung . .	199
Sexuelle Aufklärung durch die Eltern — auf natürlichem Wege von klein auf — Charakterbildung — Erziehung zur geschlechtlichen Reinheit — Bedeutung des Phantasielbens — Beispiele für sexualpädagogische Unterredungen — Heilsamer Einfluß der Religion.	
Methodische Anregungen für den Redner	222
Verzeichnis der Mitarbeiter	226
Benutzte Literatur	228